



SOMMER-BRIEF 2020

Volkmar Halbleib

für Mainfranken im Bayerischen Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

der Bayerische Landtag startet in die parlamentarische Sommerpause. Ich möchte dies nutzen, um in meinem Abgeordnetenbrief einen Rückblick auf meine Aktivitäten in den vergangenen Monaten zu geben. Dabei ist der politische Alltag nach wie vor durch die Corona-Beschränkungen und ihre Folgen geprägt. Aber es waren auch aufregende Wochen! Endlich wurde die Grundrente verabschiedet! Und mit dem Konjunkturpaket setzt die SPD in der Bundesregierung die richtigen Akzente, um nachhaltig den Weg aus der Rezession zu finden. Neben einer erkenntnisreichen Lektüre und schönen Sommertagen wünsche ich Ihnen weiterhin:

Viel Gesundheit! Ihr

Volkmar Halbleib



GEMEINSAM DIE POSTHALLE RETTEN!

Die Posthalle ist in Würzburg und der Region die einzige Spielstätte für Veranstaltungen von 200 bis 3.000 Personen. Die weltweite Corona-Pandemie, die viele Menschen und Unternehmen hart trifft, hat die Posthalle komplett ausgebremst, von 100 auf null heruntergefahren. Damit stehen der Erhalt und die Zukunft des Kultur- und Veranstaltungsangebotes derzeit auf der Kippe. Jetzt sind Freistaat und Bund gefordert, soll nicht ein wichtiger Teil der populären Kultur in unserer Region einen dauerhaften Schaden erleiden. Gemeinsam kämpfe ich mit meinem Kollegen Patrick Friedl im Landtag und hier in Würzburg für die Zukunft der Posthalle, auch nach dem Pachtende 2023.

SITUATION DER PFLEGE IN CORONA-ZEITEN

Die Herausforderungen der Pflege sind in den Corona-Zeiten noch größer als sie ohnehin schon waren. Dies wurde beim Gespräch mit meiner Bundestagskollegin Sabine Dittmar, der stellv. Landrätin Christine Haupt-Kreutzer und Pflegefachleuten deutlich. Direkt vor Ort, im neuen Marie-Juchacz-Haus der AWO Unterfranken, informierten wir uns umfassend über das Thema Pflege. AWO-Bezirksvorsitzender Stefan Wolfshörndl, Bezirksgeschäftsführer Martin Ulses sowie Einrichtungsleiter Raimund Binder beleuchteten vielfältige Gesichtspunkte, von Ausbildung und Personalfindung über neuartige Konzepte, Kosten und Refinanzierung bis hin zu Pflegebonus, Wertschätzung und der Notwendigkeit konsequent und umfassend Lehren aus der Corona-Krise zu ziehen.





TRAUER UM HANS-JOCHEN VOGEL

Hans-Jochen Vogel, der frühere Münchner Oberbürgermeister, Bundesbau- und Justizminister, SPD-Fraktions- und Parteivorsitzender ist am 26. Juli im Alter von 94 Jahren in München gestorben. Ich hatte in den letzten Jahren immer wieder Gelegenheit, ihn zu treffen und mit ihm zu reden und war beeindruckt von seinem Gedächtnis und seinem bis zuletzt hohen Einsatz für unser Gemeinwesen. Die Aufnahme entstand bei einem Besuch am 19. September 2019 in der Münchner Senioreneinrichtung, in der er bis zuletzt mit seiner Frau Liselotte wohnte. Hans-Jochen Vogel war und ist ein wichtiger Orientierungspunkt für mich gewesen und einer der Persönlichkeiten, warum ich vor 34 Jahren in die SPD eingetreten bin. Er wird mir und uns ein Vorbild bleiben!

DIGITALES WEINFEST IN OCHSENFURT

Eigentlich findet das Ochsenfurter Weinfest alljährlich im Stadtgraben statt und feiert die fränkische, aber auch italienische und französische Weinkultur. Wegen Corona musste das Fest allerdings ausfallen. Der Ochsenfurter FV als Organisator des Events hat sich mit dem ersten digitalen Weinfest in Ochsenfurt jedoch eine Alternative einfallen lassen. Auch ich durfte per Videobotschaft im Livestream einen kleinen Beitrag beisteuern. Wein und Speisen konnten vorab bestellt und im OFV-Heim abgeholt werden. Eine ungewohnte Art Weinfest zu feiern, aber trotzdem eine sehr gelungene Veranstaltung. Wie immer vielen Dank für die Organisation an die vielen Ehrenamtlichen. Und so schön es war, hoffe ich dennoch auf ein analoges Weinfest im Jahr 2021.



SPANNENDE SITZUNG DES LANDESDENKMALRATS

Als Mitglied des Landesdenkmalrats bin ich überzeugt, dass eine gute Denkmalförderung im eigenen finanziellen Interesse des Staates ist. Für jeden Förder-Euro des Staates werden mindestens 6 Euro von privater Seite investiert und fließen in Form von Mehrwertsteuer anteilig wieder zurück. Denkmalpflege ist auch ein wichtiger Faktor für die heimische Wirtschaft. Daher haben wir unter anderem über die finanzielle Ausstattung der Denkmalpflege diskutiert. Weiteres Thema: wie soll sich die Stadtkulisse von München weiterentwickeln? Die geplante Hochhausstudie hat Stadtbaurätin Prof. Dr. Elisabeth Merk im Landesdenkmalrat erläutert. Sicher nur der Auftakt zu weiteren spannenden Diskussionen!

INTERVIEW MIT DEM FRANKEN-MAGAZIN

Wolf-Dietrich Weissbach hat mich für das Franken-Magazin zum Thema Corona und die Folgen für Politik und Kultur interviewt. Ich habe mich sehr gefreut, dass ich bei dieser Interviewreihe den Autakt machen durfte. Anhand der Corona-Pandemie ist einmal mehr deutlich geworden, wie wichtig internationale Zusammenarbeit ist. Umso mehr bereitet mir der Blick auf Trump und Bolsonaro Sorgen. Die Entwicklung der Pandemie in Brasilien und den USA ist erschreckend. Gleichzeitig bin ich darüber enttäuscht, dass die Interessen der Bundesliga in der öffentlichen Diskussion Vorrang hatten vor der Öffnung der Kitas und Schulen. Das hat viel Vertrauen zerstört. Andererseits bin ich auch zuversichtlich: Wenn es darauf ankommt, hält die Mehrheit der Menschen zusammen. Bei allem Veränderungsbedarf und notwendigen Konsequenzen können wir hierauf stolz sein.



Interview: Wolf-Dietrich Weissbach



INTERVIEW ZUM THEMA TROCKENHEIT

Gerne habe ich Sabine Lindlbauer vom BR-Fernsehen ein Interview gegeben zum Thema Trockenheit in Unterfranken, insbesondere in der Bergtheimer Mulde. Weniger Regen und heißere Sommer bedeuten einen drastischen Rückgang der Grundwasserneubildung. Wir brauchen deshalb innovative Lösungen, die landwirtschaftliche Sonderkulturen nicht in Konflikt mit Grund- und Trinkwasserschutz bringen. Hier ist die Staatsregierung ganz klar gefordert. Seit langer Zeit ist eine Machbarkeitsstudie zum Wassermanagement überfällig. Aber Umwelt- und Landwirtschaftsministerium scheinen eher darauf zu vertrauen, dass es in Zukunft wieder mehr regnet!

VERKEHRSWENDE IN WÜRZBURG GESTALTEN

Nur gemeinsam können Stadt und Land viele Probleme lösen. Hierzu zählt die Verkehrsthematik. Wollen wir wirklich eine Verkehrswende, müssen Stadt und Landkreis deshalb zusammenarbeiten. Hierfür setzt sich die SPD im Stadt- und Kreisrat ein. Die Stadt Würzburg hat im Haushalt für das Jahr 2020 und 2021 je 150.000 Euro für die Erstellung eines neuen Verkehrsentwicklungsplans eingestellt. Wir wollen einen Schritt weiter gehen und fordern, dass sich auch der Landkreis Würzburg an diesem Verkehrsentwicklungsplan beteiligt. Dabei soll neben Individualverkehr, Bus, (Straßen)bahn sowie Fahrradverkehr dem Thema P&R hohe Priorität haben.



KONSTITUIERENDE SITZUNG DES KREISTAGS

Seit 2002 gehöre ich dem Kreistag an und darf dort auch weitere 6 Jahre mitentscheiden. Für mich ist es wichtig, die Anliegen aus der Kommunalpolitik mit in die Landespolitik zu nehmen und Infos aus dem Landtag in die Kreispolitik einzubringen - vom Sozialen über Umwelt und Verkehr bis hin zu den Finanzen! Herzlichen Glückwunsch an Christiane Haupt-Kreutzer (SPD) zur erneuten Wahl als Stellvertretende Landrätin. Glückwunsch auch an die weiteren Stellvertreter Karen Heußner (Grüne), Waldemar Brohm (CSU) und Felix von Zobel (UWG). Auf gute Zusammenarbeit zum Wohl des Landkreis Würzburg!

KLINIK IM CORONA-MODUS

Unsere Kliniken und unsere Gesundheitsinfrastruktur sind rund um die Corona-Pandemie stärker in den öffentlichen Fokus gerückt. Deswegen habe ich mich mit der gesundheitspolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion im Bundestag Sabine Dittmar, Landrat Thomas Eberth, den beiden KU-Vorständen Eva von Vietinghoff-Scheel und Prof. Dr. Alexander Schraml sowie dem Geschäftsführer der Main-Klinik Ochsenfurt, Christian Schell, ausgetauscht: über Lehren, die wir aus dem Umgang mit COVID-19 ziehen müssen, aber auch über Themen der allgemeinen Krankenhaus- und Klinikentwicklung.



GESPRÄCHSTERMIN MIT NEUEM AOK-DIREKTOR

Zum Kennenlerngespräch habe ich mich mit dem neuen Direktor der AOK Würzburg Alexander Pröbstle getroffen. Die AOK Direktion Würzburg betreut mit einem Team von 300 Mitarbeitern immerhin 165.000 Versicherte und 9.000 Arbeitgeber. Besonders freut mich, dass auch 30 junge Menschen dort ausgebildet werden. Anlass zur Sorge gibt, so der AOK Direktor, dass bayernweit bereits 27.000 Stundungsanträge für die Sozialversicherungskosten gestellt wurden. "Da kommt im Herbst noch eine große Bugwelle auf uns zu", so seine Befürchtung, die ich durchaus teile. Umso wichtiger ist, hier mit allen Kräften gegenzusteuern. Denn Beschäftigung sichert auch die sozialen Versicherungssysteme.



VIDEOKONFERENZ MIT DEN MÜNCHNER JUSOS

Gerne bin ich der Einladung der Jusos München zu einer Videokonferenz über die Frage „Bedroht Corona die Kultur?“ gefolgt. Wichtig ist, dass wir den Kunst- und Kulturbereich finanziell endlich auf ein festes Fundament stellen. Bisher fühlen sich aber weite Teile der Kultur- und Kunstszene von der Staatsregierung im Stich gelassen. Alleine für die Kultursoforthilfe mussten die potenziellen Antragssteller über vier Wochen auf ein Formular warten. Neben Lippenbekenntnissen müssen nun endlich wirksame Zuschüsse und Förderangebote zur Sicherung unserer bayerischen Kulturlandschaft geschaffen werden.



RADWEG ZWISCHEN THEILHEIM UND RANDERSACKER ENDLICH ERÖFFNET

Das Schöne an der Arbeit von Landtagsabgeordneten ist, dass man sich über die Jahre über manche konkret greifbare Erfolge freuen kann. Der endlich fertiggestellte Radweg zwischen Randersacker und Theilheim gehört dazu. Nach langen Diskussionen über eine kommunale Finanzierung, die nicht realisierbar war, gelang mir mit Unterstützung meines Landtagskollegen Manfred Ländner vor etwa 5 Jahren bei einer Besprechung im Straßenbauamt der Durchbruch: der Radweg wurde komplett vom Freistaat Bayern gebaut und finanziert. Das war entscheidend für den Erfolg, auch wenn komplizierte Grundstücksfragen das Projekt zu einer Geduldsprobe gemacht haben.

400.000 EURO FÜR ST. JOHANNIS

Toller Erfolg für die St. Johanniskirche: Durch gemeinsame Anstrengung innerhalb weniger Monate ist sowohl gelungen die offenen Finanzierungsfragen zu klären, als auch die erste wichtige Förderzusage des Bundes für das Projekt in Höhe von 400.000 Euro zu erreichen. Ein herzliches Dankeschön an Bernd Rützel, MdB und Andreas Schwarz, MdB und Mitglied im Haushaltsausschuss, die hier mit mir an einem Strang gezogen haben!

Die nationale Bedeutung der St. Johanniskirche, mit ihrem an Krieg und Zerstörung mahnenden Turmstumpf, wurde durch das Landesamt für Denkmalpflege erst im September 2019, auf meine Initiative hin bestätigt.





BEZIRKSPARTEITAG IN STOCKSTADT

Mitte Juli konnte erstmals wieder ein Parteitag der UnterfrankenSPD nach langer Zeit der Corona-Einschränkungen stattfinden. Alle Delegierten erhielten einen eigenen Tisch, Mikrofone wurden desinfiziert und abseits vom eigenen Platz galt Maskenpflicht. Diese Auflagen taten der Debatte jedoch keinen Abbruch. Vor allem zu den Auswirkungen und Konsequenzen der Pandemie wurde lebhaft diskutiert. Ich freue mich, dass ich meine Arbeit nach den Neuwahlen als stellvertretender Bezirksvorsitzender fortsetzen kann. Herzlichen Glückwunsch auch an unseren wiedergewählten Bezirksvorsitzenden Bernd Rützel und die neu gewählten Mitglieder des Bezirksvorstandes.

FACEBOOK-LIVE MIT ANTJE MOLZ

Die Kulturszene leidet stark unter den Corona-Auflagen und viele Kreative sind in ihrer Existenz bedroht. Was getan werden muss und wie die Politik unterstützen kann, habe ich mit Antje Molz vom Dachverband freier Würzburger Kulturträger besprochen. Die freie Kulturszene benötigt eine zuverlässige und passgenaue Unterstützung. Viele Kulturschaffende fühlen sich jedoch von der Staatsregierung vergessen. Insbesondere die aufführende Künstlerinnen und Künstler sind besonders betroffen und in ihrer Existenz bedroht, versicherte mir Molz.



LEHRERAUSBILDUNG AN DER UNI WÜRZBURG

Zusammen mit der bildungspolitischen Sprecherin der BayernSPD-Landtagsfraktion, Dr. Simone Strohmayr, habe ich mich zum Austausch über die Lehrerausbildung mit Dr. Matthias Ehrhardt (Geschäftsführer Professional School of Education) und Prof. Dr. Thomas Trefzger (Direktor PSE) getroffen. Etwa 6.000 Studierende bereiten sich an der Universität Würzburg auf das Lehramt an Schulen vor. Wenn Bildung von zentraler Bedeutung ist, kommt der Lehrerausbildung und Fortbildung eine Schlüsselrolle zu. Im Mittelpunkt des Gesprächs: die Verbesserung der Lehrerausbildung durch mehr Praxisnähe, bessere Zusammenarbeit von Uni und Schulen und die drohende Lücke beim Lehrpersonal.



MITTEL AUS LANDESSTIFTUNG FÜR PROJEKTE IN DER REGION

Regelmäßig beschließt die Landesstiftung, in deren Stiftungsrat ich seit 2013 Mitglied bin, die Förderung kultureller und sozialer Projekt. Knapp 700 Projekte werden jährlich gefördert. Jüngst wurde die finanzielle Unterstützung von Projekten im Landkreis Schweinfurt mit 17.000 Euro, in Stadt und Landkreis Würzburg mit 136.626 Euro, im Landkreis Haßberge mit 42.560 Euro, im Landkreis Kitzingen mit 146.520 Euro und in Bad Kissingen mit 2.700 Euro beschlossen. Leider bleibt Unterfranken, was Umfang und Anzahl von geförderten Projekten betrifft, dennoch unterrepräsentiert. Ich möchte daher Kommunen, Privateigentümer und Einrichtungen weiter ermutigen, vermehrt Anträge bei der Landesstiftung einzureichen. Mein Wunsch wäre, dass in Zukunft noch mehr Gelder aus der Landesstiftung in die Region fließen.





ZOOM-GESPRÄCH MIT KULTURSCHAFFENDEN

Alamierend ist, was mir Kulturschaffende und Betroffene aus Unterfranken in einer Zoom-Konferenz berichteten. Sie haben immer mehr das Gefühl aus dem Raster zu fallen - auch finanziell. Eine Regelung wie in Baden-Württemberg, wo bis zu 1.180 Euro als fiktiver Unternehmerlohn monatlich berücksichtigt werden, wäre hier ein wichtiger Fortschritt. Gleichzeitig muss jedoch auch deutlich werden: Kultur ist mindestens so wichtig wie etwa der Brückenschoppen. Für Kulturveranstaltungen müssen die gleichen Regeln wie für den Einzelhandel, die Gastronomie, beim Sport oder im Vereinswesen gelten.

INNOVATIONSLUSTER FÜR UNTERFRANKEN

Gemeinsam mit Sabine Dittmar und Bernd Rützel fordere ich ein Innovationscluster für die Transformation der Automobilzuliefererindustrie. Im Konjunkturpaket der Bundesregierung sind hierfür binnen der nächsten zwei Jahre 2 Milliarden Euro Fördergelder vorgesehen. Die Branche ist von notwendigen Transformationsprozessen geprägt, über 55 Prozent der bayerischen Beschäftigten haben ihren Arbeitsplatz in Franken und der Oberpfalz. In Gesprächen mit Betriebsräten ist uns deutlich geworden, jetzt nicht in die Abwicklung, sondern in die Zukunft der Zulieferindustrie zu investieren. Gerade die Fördergelder aus dem Konjunkturpaket zur Investition in nachhaltige Technologien, Verfahren und Anlagen können für kleinere Unternehmen am Anfang der Produktions- und Lieferketten eine dringend notwendige Hilfe in Corona-Zeiten sein.



FILMPREMIERE IM AUTOKINO MAINFRANKENPARK

Feel F.R.E.E heißt der neue Film des Landkreises für ehrenamtliches Engagement. Er hatte Premiere im Autokino des Mainfrankenparks. Ein wirklich sehenswerter Film, den ich allen Interessierten wärmsten ans Herz legen darf. Er zeigt wie sich Schülerinnen und Schüler neben der Schulzeit ehrenamtlich in unserem Landkreis in Vereinen für die Gesellschaft engagieren. Eine inspirierende Werbung für das Ehrenamt! Danke an das Filmteam und die Ehrenamtlichen sowie die vielen jungen Leute, die dem Film ihr Gesicht geben.

AUSTAUSCH MIT BAYERISCHEN STAATSFORSTEN

Mit dem Arnstädter Forstbetriebsleiter Christoph Riegert habe ich mich über die Situation der Wälder in unserer Region ausgetauscht. Waldverbiss, Trockenschäden und Schädlingsbefall machen einen Waldumbau vielerorts notwendig. Nichtsdestotrotz wird versucht über die Anpassung von Abschussplänen sowie der Bekämpfung von Schwammspinner und Borkenkäfer dem Baumsterben entgegenzuwirken. Neben Fragen des Waldumbaus haben wir uns allerdings auch über mögliche Ausweitung von Naturwaldbeständen, über das Thema Blühflächen sowie die Kooperation mit gesellschaftlichen Initiativen ausgetauscht.





ZOOM-SCHALTE MIT STUDIERENDEN-VERTRETUNGEN

Lange mussten die Studierenden warten, bis sie Gewissheit darüber hatten, ob das aktuelle Semester auf die Höchststudienzeit angerechnet wird. Zum Glück ist dieses Fairness-Semester nun gekommen. Neben diesem Thema habe ich mit Vertreterinnen und Vertretern des Fachschaftsrats, des Studentischen Konvents und des Sprecherinnen- und Sprecherrats über ihre Erfahrungen mit der digitalen Lehre, die schwierige Planbarkeit mit Blick auf die Klausuren und die Corona-Überbrückungshilfen für Studierende gesprochen. Viele Studierende haben in Folge von Corona ihren Nebenjob verloren und benötigen nun auch finanzielle Unterstützung. Wir waren uns daher einig, dass die Bildungsministerin Anja Karliczek hier dringend nachlegen muss!

AUSTAUSCH MIT DEM STAATLICHEN BAUAMT

Regelmäßig suche ich gemeinsam mit meinem Bundestagskollegen Bernd Rützel den Kontakt zum staatlichen Bauamt, damit wir uns über aktuelle Herausforderungen und Probleme beim Ausbau von Radwegen und Straßen in der Region informieren können. Bei unserem jüngsten Besuch haben wir daher unter anderem über die Ortsumfahrungen in Giebelstadt und Prosselsheim, aber auch über den Bau eines Radwegs Kist-Altterheim-Gerchsheim gesprochen. Mir ist es als Abgeordneter wichtig, mit Informationen aus erster Hand die Umsetzung lokaler Projekte begleiten zu können.



GESPRÄCH MIT AGENTUR FÜR ARBEIT

Gemeinsam mit Bernd Rützel, Mitglied im Bundestagsausschuss für Arbeit und Soziales, meiner Landtagskollegin Martina Fehlner und dem SPD-Fraktionsvorsitzenden im Würzburger Stadtrat Alexander Kolbow habe ich die Agentur für Arbeit in Würzburg besucht, um über die Entwicklung des unterfränkischen Arbeitsmarktes zu diskutieren - auch im Eindruck von Corona. Doch auch vor Corona haben sich durch Industrie 4.0 und neue Arbeitsabläufe Herausforderungen gestellt. Deshalb ist unser gemeinsames Ziel, neben der Bewältigung der Corona-Krise auch die Transformation der Arbeitswelt zu gestalten und auf dem Arbeitsmarkt abzufangen.



REDE BEI DER PANEUROPA-UNION

Als SPD fühlen wir uns seit jeher der paneuropäischen Bewegung in besonderer Weise verbunden. Nur drei Jahre nach der Gründung der paneuropäischen Bewegung legte 1925 der Heidelberger Parteitag der SPD ein Bekenntnis zu den Vereinigten Staaten von Europa ab. Und für einige Zeit war der schlesische Sozialdemokrat und Parlamentspräsident Paul Löbe Präsident der Paneuropa-Union in Deutschland. Als stellvertretender Fraktionsvorsitzender habe ich mich daher gefreut, bei den 46. Paneuropa-Tagen in Hof, Waldsassen, Eger und Franzensbad sprechen zu dürfen. Trotz Corona-Beschränkungen war es dem Präsidenten der Paneuropa-Union, Bernd Posselt, wichtig in diesen spannenden, dramatischen Zeiten für Europa diese Tagung stattfinden zu lassen. Gemeinsam müssen wir nach der Krise neue Kraft schöpfen - für Europa.





FACEBOOK-LIVE MIT SEBASTIAN REICH

Mit Bauchredner und Comedian Sebastian Reich habe ich mich bei unserem Talk zum Digitaltag über Corona und die Kulturszene ausgetauscht. Kulturschaffende sind am längsten und sicher am härtesten von den Corona-Auflagen betroffen. Sebastian Reich und viele seiner KollegInnen haben daher mit kreativen Lösungen improvisiert und unter anderem in Autokinos gespielt. Wir waren uns trotzdem einig, dass für Kultur und Comedy andere Maßstäbe angelegt werden müssen. Es darf nicht sein, dass Biergarten öffnen aber Kulturbühnen unter gleichen Bedingungen keine Gäste empfangen dürfen.

#GEMEINSAMESACHE

Beschäftigte in der Altenpflege haben mehr verdient! Deshalb habe ich mich mit Horst Fuß-Eitel, Personalratsvorsitzender Bürgerspital, und ver.di-Gewerkschaftssekretärin Sandra Zimmer über die Arbeitsbedingungen in der Altenpflege unter Corona-Bedingungen ausgetauscht. Natürlich haben wir uns auch gerne an der Aktion #GemeinsameSache von ver.di beteiligt. Für eine solidarische Altenpflege – mit guter Pflege und guten Arbeitsbedingungen.



BESUCH BEIM NEUEN DZPP

Zusammen mit der bildungspolitischen Sprecherin der BayernSPD Landtagsfraktion, Dr. Simone Strohmayr, traf ich mit dem Leiter des neuen Zentrums für psychische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (DZPP) Prof. Dr. med. Marcel Romanos und seinem Stellvertreter Prof. Dr. Paul Pauli. An dem Gespräch nahmen auch der Kanzler der Universität Würzburg Dr. Uwe Klug, der Ärztliche Direktor des Universitätsklinikum Würzburg Prof. Dr. med. Georg Ertl sowie der Dekan der Fakultät für Humanwissenschaften Prof. Dr. Johannes Hewig teil. Thema waren Angst und Depressionen schon im Kindesalter und die Hoffnung auf ein neues Zentrum für Gesundheitsforschung in Würzburg.

MEIN BÜRGERBÜRO

Mein Bürgerbüro befindet sich im Hannsheinz-Bauer-Haus. Der Eingang ist im Innenhof.

Die Postanschrift lautet:

SPD-Bürgerbüro Würzburg
Semmelstraße 46R
97070 Würzburg

HALBLEIB ONLINE

Mehr Informationen finden Sie auf:
www.volkmar-halbleib.de

Folgen Sie mir auf Facebook



@HalbleibVolkmar

Das Büro ist von Mo. - Fr. von 10 bis 16 Uhr besetzt.

Telefon: 0931-59384
Fax: 0931-53030
E-Mail: volkmar.halbleib@bayernspd-landtag.de

IMPRESSUM

Text und Redaktion: Traudl Baumeister
Layout: Thorsten Reppert
Fotos: Bürgerbüro Halbleib, Paneuropa-Union, Sebastian Reich, Volkmar Halbleib